Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа 26. Сентября 1856. № 110. Mittwoch, den 26. September 1856.

Unser tägliches Brod.

(Fortsetzung.)

Von der richtigen Leitung der Brotteiggährung hängen Beschaffenheit, Güte und Nahrungswerth des Brotes in hohem Grade ab. Aus ein und demselben Mehle läßt sich Brot von den verschiedensten Eigenschaften darstellen, je nachdem man die Gährung des Teiges vollständiger oder unvollständiger, schneller oder langsamer verlaufen läßt. Ein Teig, der zu wenig gegohren hat, giebt festes, klumpichtes, schwer verdauliches Brot, während ein zu lange in Gährung versetzter Teig zu Brot bäckt, was zwar sehr schön porös und schwammig erscheint, aber zäh und geschmacklos ist, rasch austrocknet (altbacken wird) und nur geringen Nahrungswerth hat. „Gutes Brot" muß gleichmäßig feinporig sein, ein angenehmes Aroma besitzen, seine Feuchtigkeit und seinen Wohlgeschmack mehrere Wochen fast unverändert bewahren, leicht verdaulich und nahrhaft sein. Man irrt sich sehr, wenn man den Werth und die Güte eines Brotes nur nach seiner Porosität beurtheilen will; denn oftmals ist schön poriges Brot ganz sauer und schlecht.

Durch Hefe läßt sich die Gährung des Teiges weit besser leiten als durch den Sauerteig, da bei letzterem leicht ein Gährungsstadium eintritt, wobei sich die Bestandtheile des Mehles zu sehr verändern und sauer werden, was niemals stattfinden darf; dennoch giebt man dem Sauerteig beim Brotbacken wegen größerer Billigkeit den Vorzug vor der Hefe, benutzt ihn fast überall zu Weißbrot und Schwarzbrot. Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich daher nur auf das Backen mit Sauerteig.

Man kann sich leicht eine richtige Vorstellung von dem großen Einflusse der Teiggährung auf die Güte des Brotes machen, wenn man bedenkt, daß durch den Gährungsproceß, der in dem Teige mit Hülfe von Sauerteig eingeleitet wird, ein Hauptbestandtheil des Mehles, das Stärkemehl zunächst größtentheils verändert, in Gummi und Zucker übergeführt, und daß bei weiter fortschreitender Gährung der gebildete Zucker zu Kohlensäure und Weingeist zersetzt wird. Kohlensäure und Weingeist bedingen das Gehen des Teiges, entweichen beim Backen oder werden in den entstandenen Poren des Brotes zurückbehalten, sind jedoch in Bezug auf den Nahrungswerth eines Brotes ganz ohne Bedeutung. Um also ein poröses Brot zu gewinnen, opfern wir einen großen Theil des mit zur Ernährung dienenden Stärkemehls. Die Gährung (vielleicht wird sich später einmal Gelegenheit bieten, den Gährungsproceß genauer zu charakterisiren) ist eine Art von Verbrennungsproceß; sie verzehrt einen Theil der wesentlichsten Mehlbestandtheile, so daß diese für uns verloren gehen; sie muß daher in ihrer Wirkung sorgfältig geleitet und gezügelt werden, damit der Verlust an nährenden Stoffen nicht zu groß wird und damit sich keine Säuren bilden. Die Annahme, daß ein mittelst Sauerteig gebackenes Brot stets sauer schmecken müsse, ist ganz unrichtig. Ein saurer Geschmack des Brotes ist im Gegentheil das sicherste Zeichen der zu weit getriebenen Gährung.

Vor einiger Zeit machte der Vorschlag des berühmten Freiherrn von Liebig: zum Brotteige Kalkwasser zu setzen, um die bei der Gährung entstehende Säure zu neutralisiren, in fast allen Blättern und Zeitschriften die Runde, und wurde mit wenigen Ausnahmen empfohlen. Allein dieser Vorschlag ist nicht nur unpraktisch, sondern ganz überflüssig. Unpraktisch ist er, weil die Bereitung so großer Mengen von klarem Kalkwasser für den Bäcker sowohl, wie für den Privatmann, so einfach sie erscheint, doch oft zu umständlich ist, und weil durch das Kalkwasser doch mitunter fremdartige schädliche Stoffe in das Brot gelangen könnten (es müßte denn ein reiner Kalk mit besonderer Vorsicht und Reinlichkeit für die Bäcker gebrannt werden); denn jeden in den Handel kommenden Kalk kann man hierzu nicht gut empfehlen. Ueberflüssig ist der Liebig'sche Vorschlag, weil es ein sicheres Mittel giebt, um die Gährung des Teiges so zu mäßigen, daß keine oder nur Spuren von Säuren durch diese gebildet werden.

Das einfache Mittel, um eine zu lebhaft eintretende Gährung und in Folge dieser die zu große Zerstörung und Veränderung der Nahrungsstoffe zu verhüten, ist das gewöhnliche Salz.

Das Kochsalz dient nicht allein als Würze zum Brote. Wird es dem Teige in der richtigen Menge und auf die richtige Weise zugesetzt, so ist es der trefflichste Regulator der Gährung. Bis dahin hat man diesen Umstand völlig übersehen. In vielen Gegenden wird das Brot gar nicht gesalzen und schmeckt es dann schlecht, so schiebt man die Schuld auf das Mehl;

oder man nimmt so wenig Salz, daß dasselbe die Gährung nicht zu hemmen vermag; oder — das geschieht gewöhnlich — man setzt das Salz erst nach der Gährung, beim Kneten des Teiges zu. Soll das Salz die zu heftige Gährung mäßigen, damit dem Brote mehr nährende Theile erhalten bleiben, so muß es dem Mehle schon Abends, zugleich mit dem Sauerteige in richtiger Menge beigemischt werden. Schon seit längerer Zeit habe ich die verschiedensten Versuche angestellt, um das günstigste Verhältniß zu ermitteln, und ich bin jetzt im Stande, ein Roggenbrot von ganz vorzüglicher Güte, leichter Verdaulichkeit und möglichst großer Nahrhaftigkeit so vorzubereiten, daß es nur vom Bäcker gebacken zu werden braucht. Dieses Brot wird bei genauer Befolgung der Vorschrift, die ich nun mittheilen werde, immer von gleicher Beschaffenheit erhalten; es läßt sich eben so gut und sicher im Kleinen aus wenigen Pfunden, wie im Großen aus Scheffeln von Mehl bereiten; es besitzt einen lieblichen Brotgeruch, keinen sauren, sondern einen erfrischend etwas salzigen Geschmack, der den an saures Brot Gewöhnten anfangs etwas auffällt, an den sich aber Gaumen und Magen bald sehr gern gewöhnen; es läßt sich leicht brechen und krümeln und hält sich 2—3 Wochen je nach der Größe der Brote so frisch, daß es von neu gebackenem Brote kaum zu unterscheiden ist. Dasselbe Mehl, welches mit Hülfe von Salz ein so vorzügliches Brot liefert, giebt ohne Salz gebacken ein zähes, geschmackloses, schnell altbacken werdendes Brot, welches sich nicht brechen läßt, sondern förmlich zerrissen werden muß. Das mit Salz gebackene Brot ist sehr feinporig und entspricht allen an „gutes Brod" zu stellenden Anforderungen. Die zu seiner Bereitung ermittelte Vorschrift ist folgende:

Von je 55 Pfund (½ Scheffel) Roggenmehl wird des Abends ziemlich genau der dritte Theil, also 18⅓ Pfund in dem Backtroge mit 1 Pfund und 20 Loth Sauerteig, 1 Pfund Salz und 10 Kannen (ca. 20—22 Pfund) Wasser von 28—30° des 80theiligen Thermometers von Reaumur (oder 35—38° des 100theiligen Thermometers von Celsius) so vermischt, daß man den Sauerteig und das Salz in die Mitte des in dem Troge befindlichen Mehles legt und nun die 10 Kannen des warmen Wassers allmälig unter Umrühren zusetzt. Es entsteht ein dünner Teig, den man mit etwas Mehl bestreut und nun in dem bedeckten Troge wie gewöhnlich an einem warmen Orte bis zum frühen Morgen stehen läßt. Des Morgens ist der Teig stark aufgegangen und bedeutend zäher, indem das zugesetzte Wasser gleichsam in chemische Verbindung mit den Mehlbestandtheilen getreten ist. Man macht nun in die Mitte des Teiges eine Vertiefung, bringt in diese noch ein Pfund Salz, setzt hierauf 4 Kannen (8—9 Pfund) Wasser von 60° Reaumur (75° Celsius) unter Umrühren hinzu und knetet in die dünne Masse allmälig das übrige, also die 36⅔ Pfd. Mehl (das Mehl muß auch in einem erwärmten Raume gestanden haben) ein. Nach zweistündigem Stehen des gut durchkneteten Teiges formt man denselben zu den Broten, schiebt diese in den geheizten Backofen, welcher eine Temperatur von 160—200° R. (200—250° C.) haben muß, ein und läßt sie darin, bis sie eine schöne dunkelbraune Rinde bekommen. Aus den 55 Pfund Mehl erhält man auf diese Weise 70—72 Pfd. Brot. Im Ganzen ist das Verhältniß:

110	Gewichtstheile	Mehl,
56—60	„ „	Wasser,
4	„ „	Salz,
3	„ „	Sauerteig.

Die eine Hälfte des Salzes wird stets Abends mit dem Sauerteig, die andere Hälfte erst früh zugesetzt. Dieses Verhältniß bleibt für größere oder kleinere Quantitäten von Mehl ganz dasselbe. So nimmt man z. B. von einer Metze (6 Pfund 28 Loth) Mehl Abends zum Einsäuern 2 Pfund und 9 Loth, versetzt diese mit 4 Loth Salz, 6½ Loth Sauerteig und 1¼ Kanne (2¾ Pfd.) Wasser von 28° R., läßt bis zum Morgen gähren, setzt wieder 4 Loth Salz und noch ½ Kanne (ein reichliches Pfund) Wasser von 60° R. zu, knetet die übrigen 4 Pfund 19 Loth Mehl hinein, bäckt nach 2 Stunden und erhält 8⅝—8¾ Pfund Brot.

Das auf diese Weise bereitete Brot besitzt entschiedene Vortheile. Es enthält in 100 Theilen nur 40 Theile Wasser, läßt sich in Wasser schnell und leicht zertheilen, löst sich in demselben zum Theil auf, und bildet eine angenehm weinig schmeckende Flüssigkeit. Das ohne Salz gebackene Brot enthält in 100 Theilen 42—45 und mehr Theile Wasser, ballt sich, obgleich es poröser erscheint, erst zusammen, wenn man es in Wasser legt, und zertheilt sich nur schwierig, enthält weniger in Wasser lösliche Theile und giebt eine säuerlich fade schmeckende Flüssigkeit.

Was die Aufbewahrung des Brotes betrifft, so sind dumpfige feuchte Keller hierzu nicht geeignet, da in solchen das Brot verdirbt und schimmlig wird. Am besten sind kühle luftige Orte, wobei man das Brot nicht auf die flache, sondern auf die bauchige Seite legt, damit es an möglichst vielen Stellen mit der Luft in Berührung kömmt. Die Ansicht, daß das Brot durch Wasser oder Feuchtigkeitsverlust trocken werde, und daß man es deshalb an feuchten Orten aufbewahren müsse, ist ganz unrichtig. Das Brot enthält nach zweiwöchentlichem Liegen an luftigen Orten noch fast genau so viel Wasser, wie im frischen Zustande; denn es giebt sein Wasser schwer und erst bei höherer Wärme ab, und auch die äußere feste Kruste wirkt hier als schützende Decke. Das Altbackenwerden des Brotes beruht auf einer geringen Veränderung seiner Bestandtheile, wahrscheinlich auf dem Uebergange derselben in einen dichteren Zustand; doch geht diese Veränderung beim Weißbrot viel schneller als beim Schwarzbrot von Statten, kann aber durch eine genügende Menge von Salz sehr verzögert werden. (Schluß f.)

Bekanntmachung.

Bei dem **Zeitungstische** der Livländischen Gouvernements-Regierung und bei den in den **Kanzelleien** der resp. Magisträte zu **Wolmar, Fellin** und **Arensburg** eingerichteten **Depots für im Vorrath angelegte Druck- und lithographische Sachen** sind nachstehend benannte **Blanquete** und **Drucksachen** vorräthig zu haben und nach einem dem Käufer auf Verlangen vorzulegenden Preistarif in beliebigen Quantitäten zu beziehen; — wobei der Preis der Blanquete, so wie der Kosten für etwaiges Verpackungs-Material so gering als möglich berechnet wird.

Bei schriftlichen Bestellungen genügt der Regel nach die bloße Aufgabe der bezüglichen untenfolgenden Reihenfolge-Nummern.

(Fortsetzung und Schluß.)

17. **Billete über restirende Abgaben** (quartfolio.)
18. **Fleisch-Taxen** (in halben Bogen.)
19. **Cassabücher-Blanquete** (1. über Einnahme und 2. über Ausgabe, sowie 3. über Einnahme und Ausgabe zusammen.)
20. **Acten-Rotuli.**
21. M.-Verschlag über den **Fortgang der Sachen** und die Zahl der **Inquisiten und Arrestanten** (in ganzen und halben Bogen.)
22. **Gerichtsspiel-Ukase** à 15. Kop. per Exemplar von 3 Ukasen.
23. **Dienstlisten** für Oberoffiziere des Militairressorts (in russischer Sprache, 2 Bogen.)
24. **Listen** zu Vorstellungen behufs Umwechselung der Ehrenzeichen für untadelhaften Dienst (in russischer Sprache.)
25. **Listen** zu Vorstellungen zum Ehrenzeichen (2 Bogen, in russischer Sprache.)
26. **Ergänzungs-Budgets** (in deutscher u. russischer Sprache (darunter auch Umschlagbogen.)
27. **Journal-Blanquete** in zwei Formen: für die Magisträte und für die Landgerichte.
28. **Tischregister-Blanquete** in zwei Formen: die frühere Gattung und die neue für die Kirchspielsgerichte, genannt: „Tischregister-Journal", so wie die für Bezirks-Verwaltungen.
29. **Formulairlisten** für das Untermilitair, für Soldaten und für Unteroffiziere (in russischer Sprache.)
30. **Bauer-Pässe** für Stadt und Land (quartfolio) in deutscher und lettischer und deutscher und ehstnischer Sprache.
31. **Eidesformulaire** in $1/2$ Bogen (in deutscher und russischer Sprache.)
32. **Verschläge** über den **Bestand** des **Bauer-Vorraths-Magazins.**
33. **Verschläge** über den **Bestand der Gebietsladen.**
34. **Umschreibungslisten** für Bauergemeindeglieder.
35. **M. Kranken-Verschläge der Aerzte** (nach der neuen Form.)
36. **Instructionen** zur Abschätzung von Immobilien in den Livländischen Kreis- und Landstädten (à 15 Kop.)
37. **Personallisten** über Arrestanten ($1/2$ Bogen.)
38. **Kurze Dienstlisten** (deutsch und russisch.)
39. **Formulair** zu den Ergänzungs-Budgets (in russischer Sprache.)
40. **Register** der ausgehenden Sachen für die **Bauer-Behörden** (neueste Form.)
41. **Chaussee-Passir-Zettel** (8 Stück auf 1 Bog.)
42. **Aufnahme- und Entlassungsscheine** der Gutsverwaltungen für Bauergemeinde-Glieder (in halben Bogen.)
43. **Classen-Verzeichnisse** über Bauergemeinde-Glieder (in lettischer Sprache.)
44. **Linienbogen** (Transparente), 4 Gattungen, auf jedem Bogen 2.
45. **M. Verschläge über verkaufte Stempelpapiere, Pässe und Podoroschnen-Blanquets.**
46. **Register** für pendente und abgemachte Sachen, wie sie von den Bezirksverwaltungen verlangt werden.
47. **Blanquete** zum Seelenoklad-Buche desgl.
48. **Blanquete** zum **Magazin-Empfangsbuch** und
49. **Blanquete** zum **Ausgabebuch.**
50. **Tutel-Verschläge** für die Landgerichte und Kirchspielsgerichte.
51. **Preisverschlag** an die Gouv.-Bau- und Wege-Commission, über Baumaterialien und Arbeitslohn. (Preis per Exemplar 25 Kop.)
52. **Reversale** über die Nichtzugehörigkeit zu schädlichen Secten (bei Umschreibungen zu benutzen.)

Anzeige für Liv- und Kurland.

Auf dem Gute **Grenzthal** neben dem Kronsgute Zerrauxt im Bauskeschen Kreise sind fünf Gesinde mit sehr guten Feldern zu 20 Lofstellen in jedem Felde und sehr guten Wiesen und Weiden zu billigen Preisen in Pacht zu vergeben. Die etwaigen Pachtliebhaber werden hiemit aufgefordert, sich zeitig vor Martini zu deren Pachtübernahme und Einrichtung daselbst bei dem Besitzer zu melden. 3

Baron Hahn, Erbherr auf Grenzthal.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1755.	Hamb. Schoner „Sophie"	Cap. Gerdau	Copenhagen	Ballast	Röpenack
1756.	Schwed. Brigg „Avance"	Spvelander	Terravechia	Salz	Westberg & Co.
1757.	Russ. Schoner „Sophia"	Strantberg	Oravais	Eisen	„
1758.	Russ. Schoner „Sakari"	Antmann	Torneo	„	„
1759.	Hann. Kuff „Catharina"	De Vall	Nykoebing	Ballast	Ordre.
1760.	Russ. Bark „Cathinka"	Jost	Terravechia	Salz	Schröder & Co.
1761.	Schwed. Bark „Catharina"	Josephina	Andersson	„	Stresow & Sohn
1762.	Holl. Glt. „De Vrye Fries"	Arema	Poole	Ballast	Schröder & Co.
1763.	Preuß. Schoner „Pilot"	Rode	Strahlsund	„	Ordre
1764.	Lüb. Dampfschiff „Riga und Lübeck"	Geßlien	Lübeck	Stückgüter	Rüetz & Co.
1765.	Franz. Schoner „Etoile de la Mere"	Schipmann	Dünkirchen	Ballast	Wöhrmann & Sohn
1766.	Russ. Schoner „Presto"	Pagelsen	Havre	„	Westberg & Co.
1767.	Oldenb. Brigg „Prosper"	Aege	Amsterdam	„	Ordre
1768.	Engl. Brigg „Crown"	Driscoll	Copenhagen	„	„
1769.	Franz. Brigg „L' Eugenie"	Duhamel	Fecamp	„	„
1770.	Holl. Schoner „Frouwena"	Backer	Gröningen	„	„
1771.	Franz. Lugger „Felicite"	Poitlenom	Fecamp	„	Wöhrmann und Sohn

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1573; im Ansegeln 1; Strusen sind angekommen: 764.

Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 25. September, 2 Uhr Mittags. Der Hann. Schoner „Johann", Capt. Georg Beckmann, von Antwerpen mit Ballast kommend, gerieth beim Einsegeln an der Westseite des Seegatts an den Grund und wurde durch die starke Küstenströmung auf die große Sandbank geworfen; das Schiff steht zwar sehr gefährlich, kann aber durch Auswerfen seines Ballasts vielleicht wieder flott gemacht werden.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 22. September.

		pr. 20 Garnitz	
Buchwaizengrütze	4	4	50
Hafergrütze		—	—
Gerstengrütze	3	2	80
Erbsen	3	2	80
		pr. 100 Pfd	
Gr. Roggenmehl	2	40	60
Waizenmehl	3	20	60
Kartoffeln pr. Tschet.	3	2	40
Butter pr. Pud	6	20	60
Heu „ „ K.		—	35
Stroh „ „ „			25
		pr. Faden v. 7 à 7 Fuß	
Birken-Brennholz	3	60	80
Birken- u. Ellern-		3	10
Ellern-	3	3 10	20
Fichten-	3	3	10
Grehnen-Brennholz	2	10	20
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor		14	15
⅔ „ „ „		18	19

		pr. Last
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1	30
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	27 1/7
Ausschußhanf	—	26
Paßhanf	—	25 3/7
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	30	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	25	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr.	Pud
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5 1/5	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr.	Tonne
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	9	—
Schlagsaat	9	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen 3 M.	193½	Cs.H.C.	
Hamburg 3 M.	34 9/16 5/8	S.Bco.	
London 3 M.	—	Pence St.	
Paris 3 „	414	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber		—	
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.		101½	
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.		—	
5 „ „ „ „ 5 S.		99½ 100	
4 „ „ „ „ Hope		—	
4 „ „ „ Stieglitz		—	
5 „ Hafenbau-Obligationen		—	
Livländ. Pfandbriefe kündbare		—	
„ „ Stieglitz		—	
„ Rentenbriefe		—	
Kurl. Pfandbriefe, kündbare		—	
„ „ auf Termin		—	
Ehstl. „ kündbare		—	
Ehstl. „ Stieglitz		—	

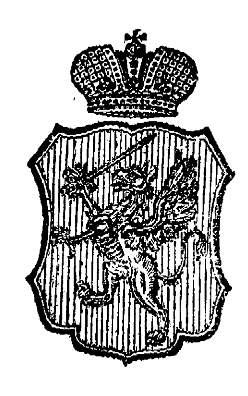
Der Druck wird gestattet. Riga, den 26. September 1856. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ.— Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S.— Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 110. Середа, 26. Сентября **Mittwoch,** den 26. September **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. / Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои полагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго купца, Потомственнаго Почетнаго Гражданина и Кавалера Александра Павлова Леонтьева, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 22. Марта 1857 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. 3

Рига въ Ратгаузѣ, Сентября 22 дня 1856 года. №. 574.

* * *

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго бывшаго Рижскаго купца Іоахима Андреаса Менцендорфа, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежащее уполномоченныхъ

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns, erblichen Ehrenbürgers und Ritters Alexander Pawlow Leontjew irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 22. März 1857 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 3

Riga-Rathhaus, den 22. September 1856.
Nr. 574.

* * *

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen ehemaligen Kaufmanns Joachim Andreas Mentzendorff irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 22. März 1857 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen

повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ ниtеченіе шесть мѣсяцевъ, считая съ ниже писаннаго числа, и не позднѣе 22. Марта 1856 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срокъ они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. 3

Рига въ Ратгаузъ, 22 Сентября 1856 года. № 578,

Kanzellei entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 3

Riga-Rathhaus, den 22. September 1856.
Nr. 578.

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Keige üllema Keisri härra awwalik kulutus,

26. Augusti päwast 1856.

(Mis polele jäi.)

XIV. Laeno polest, mis ni hästi aeg aealt koggokonnadele kui ka mu innimestel on sanud antud on neidsinnatsi kergitussi lubbada, kui on:

1) Keik summad neist laeno-wötmissist, mis weel rigi-kassale wölgo on jänud, ning mis sest Moswa linnas olleja abbi-kommissionist neile, kes Moskwa linnas ellawad ning Moskwa kubbermangus ollemas waenlasse peäletullemisse pärrast 1812 aastast on maksetud, on mahha jätta ning rehnungidest mahha kustutada.

2) Nenda on ka mahha kustutada maksmatta jänud krono-ning wabbriko summad, mis issi juhtumissis 1se Januari ku päwani 1856 laenuks antwerkidel, paigalistel töteggiatel ning krono-sullatamisse-maia alla kirjotud tallopoegadel, ning sola-keetmisse jures krono-solakiwwi murdjatel ning worimeestel on maksetud, agga mis nendest senni ei olle taggasi tassotud, — ommeti mitte kärahha ning mu maksud, mis 1856 aasta ning nende tullewa aastade peal on wälja antud.

3) Wekslide jures, kelle maksmist komertsbankist ning temma kontoridest on keeldud, nenda ka wölla-kirjade jures temma endise Astrakani kontorist, kus peal kapitale on maksetud ehk sisseaiatud, on need 1856 aastani maksmatta jänud wasto-wekslide maksud ning se pool—sadda eest maksetaw rahha mahhajätta. Agga nisugguste wekslide jures, kus peal kapitali weel täieste ei olnud maksetud, peab wasto-wekslide ning trahwprosentide assemel eddispool, kunni kapitali maksetakse, ükspäinis mahhaarwamisse prosenti-rahha kui maksmatta arwatama.

4) Nendasammoti on ka need summad reknungitest kustotada, mis wööral maal mönnesuggust ilmanouka innimeste üllespiddamisseks ning nende taggasitullemisse pärrast Wennemaase wäljaantud.

5) Wöllad, mis krono tallo innimestest selle neile wiljaäppardusse jures abbiks antud laeno-rahha eest, taggasi maksta, mis krono moisade üllema wallitseja Ministri härra seädust möda kronole maksetud milliont rublaga olli tallitada, on mahha kustutada.

6) Wölladest laeno wötmisse eest krono warrandussest, mis wiljaäppardusse pärrast tallo innimestest mitmesuggusist kohtokondadest, nenda kui ka linna innimestest on tehtud, on kolmas jaggo, mahha jätta.

7) Keik intressid, mis mitte parrajal aeal ep olle maksetud, ning laeno peale ollid arwatud, mis krono warrandussest linna ning allewi innimestele nenda kui ka tallorahwale tullekahjo, weetousmisse-hädda, majade assemest-ärratöstmisse pärrast ollid maksetud, on mahhajätta ning reknungidest mahha kustutada.

8) Selle peale on need 6-mas ning 7-mes sellesinnatse XIV tükki punktides nimmetud laenuks wötmissed weel kui wölla-summad kümme kunni kakskümmend aasta peal, intressidega ehk ilma intressita, jämas, sedda möda, kuida sesinnane seädus eest otsast sai petud. Ministri härra, kes rigi warrandust tallitab, saab, pärrast sedda, kui temma selle polest kellega tarwis nou piddanud, keik tarwilissi seädussi selle polest teggema.

9) Laeno-wötmisse eest rahwa toitmisse kapitalist, mis moisnikko tallo innimeste, koddanikude ning mu Ministri härra kohtokonna pärralt seisuste peal ennam kolm aastat seisab, on, sel assemel, et kuus—sadda peal, nüüd agga nelli prosenti maksta. Agga laeno-wötmisse eest, mis tullekahjo pärrast issi-abbi-kapitalist said tehtud, on wölglassed eddispool intressi maksust hopis lahti lasta. Ueht aego woib ka Ministri härra kohha kohto wannematte pallumisse peal, kus selle tarwidusse peale issiärranis tulleb wadata, weel peale seddagi ka innimestele, kes sedda wägga tarwitawad, pitkemat ärramaksmisse aega nimmetud laeno-wötmisse eest lubbada, sedda möda laeno-wötja woim ning ussutawus, nenda wisi, et laeno-wötmisse jures toidusse-kapitalist—kahhekümme, agga laeno-wötmisse jures abbi-kapitalist taggasi maksmisse aega kümme aasta peal woik pitkendada.

XV. Neile, kes ülleastmisse läbbi rigi wallitsusse asjade wasto mitmesugguse trahwi alla on langenud, ning senni aiani weel mingisuggust andeksandmist ep olle sanud; agga nende kahhetsemisse ning laitmatta ello-wiside läbbi, mis nemmad pärrast sedda, et nemmad otsust kohto polest ollid sanud, ollid üllesnäitanud, andeksandmist teninud, on, nende seädussi möda, mis selle polest on kinnitud, monningille — ennam woi wähhem kergitussi seäl kohhas, kuhhu nemmad sutumaks ärraläkkitud, lubbada; agga muile — lahtilaskmist sellest, öigussega: ühhes ehk teises, neile nimmetud Suure Wenne-ma Kubbernemangudes ellada, ning ka muile lubba anda, Meie keisri-rigi piride seespool ning ka Pohla kunningrikis ellada, kus nemmad sedda sowiwad, muud kui agga mitte Peterburgis ning Moskwas.

Neile, kelle seas neil praego nimmetud andeksandmist on antud, kes üllema Suure kohto otsust möda 13. Juli ku päwast 1826 ning rigi asju noupiddamisse-kohto arwamisse järrel 24. Webruari ku päwast 1829, ehk Söa-kohto kommissioni seädust möda ossawötmisse pärrast nende 1825 ning 1827 üllesleitud sallaja seltsi noupiddamiste ning teggude jures, ning rahwa üllestousmisse jures Pohla maal 1831 aastas trahwi alla ollid heidetud, agga kes senni pärris moisnikkude suggu arrust ollid, neile on, nende lästega, kes pärrast kohto otsust abbiellus sündinud, keik pärris moisnikkude suggu öigussid anda, ükspäinis ilma et neil öigus olleks endisse warrandusse peal.

Nende nimmed, kes kohto otsusse läbbi 1825, 1828 ning 1829 säallusiks ollid moistetud, kennele pärris moisnikkude suggu öigust anti, on Meie issi-Ukasis wallitsewa Senatile nimmetud, agga nende nimmed, kes Pohla-ma rahwa üllestousmisse jures ossalissed on olnud, ning kennele ka pärris moisnikkude suggu öigus antakse Ministri härra läbbi teada.

Neile, kes mu seisusse pärralt ollid, on seddasamma seädust möda, ühtaega pärrast nende trahwimoistmist neile abbiellus sündinud lastega, neid seisusse öigussi anda, mis neil enne sedda trahwi-moistmist on olnud.

Need, kes kurja tö pärrast rigi wallitsusse asjade wasto politsei kohto üllewaatmisse al seisawad, on sellest lahti moista.

Keik neidsinnadsi kergitussi ning armonäitmissi on, kennele se putub, korra pärrast, kuida selle polest seädtud, teada anda.

XVI. Innimestel, kes kurja tö pärrast rigi wallitsusse wasto wäetenistusses Ma ehk merre peal on ollemas ning sel wahhel nende üllemist ikka heat tunnistust on sanud, antakse ühtaego ka issi=kergitussi ning armo. Mis wisi ning moödo järrele needsinnadsed kergitussed igga ühhele sawad ollema, seädetakse sedda möda täielist teädust nende ellowiside ning tenistusse polest on kätte sadud.

XVII. Innimestel, kes üllekohtuse teggude pärrast, mis nemmad ollid teinud, ehk kange sü alla moistetud, kohto otsusse järrel Polisei ülle=waatmisse alla pantud, ennast ommeti keige selle aea wahhel, et nemmad ülle=waatmisse al seisid, ilmalaitmatta on üllesnäitanud, saab andeks antud ehk kergitussi sellesinnatse seädusse järrel.

1) Need, kes keik omma seisusseöigussi on kautanud ning mitmesuggust kaugema kubbernemangutesse ellama on läkkitud, peawad neist kubbernemangudest teisi läkkitud sama, mis mitte ni kaugel, kuida Ministri härra seädab, ning on neile lubba anda, ennast mingi krono makso maksja seisusse alla lasta kirjutada, ommeti ilma et nemmad politsei ülle=waatmisse alt lahti olleksid.

2) Need, kes kohto poolt kurja tö süallusiks on arwatud, mis eest kässo järrel nuhtlust olleks peale panna, misga nemmad keik omma seisussi öigussi kautawad, sawad politsei issi=ülle=waatmissest lahti, kui nemmad mitte ennam kui wiisteistkümmend aastat selle al on seisnud, ning keik sedda aega ülle, laitmatta wisil ennast on üllesnäitanud; keeltud ükspäinis on neile Peterburri ning Moskwa tulla.

3) Need, kes kohto polt kurja tö süallusiks on arwatud ning jätud, mis peal tö=maja trahw on seädtud, misga keik issisuggusi ning omma ennese kui omma seisusse öigussi kautawad, on politsei üllewaatmissest lahti lasta, kui nemmad mitte ennam kui nelli aastat selle al on seisnud, ning ennast sel wahhel laitmatta wisil on ülles näitanud.

4) Need, kes kohto polt kurja tö süallusiks on arwatud ning jätud, mis peal tö=maja trahw on seädtud, misga agga mönningad öigussed, mis 53 tükkis Seädusse ramatus Augusti kuust 1845 nimmetud, on issiärralisse politsei üllewaatmissest lahti lasta, kui nemmad mitte wähhem kui kaks aastat selle al on seisnud.

5) Need, kes kohto pohlt kurja tö süallusiks on arwatud ning jätud, misga kautust egga öiguste wähhenemist ep olle ollemas, on seddamaid issiärralisse politsei üllewaatmissest lahti lasta.

6) Neile, kes kohto otsusse läbbi seädtud aea peal issiärralisse politsei üllewaatmisse alla on pandud, on se aeg poleks aeks wähhendada.

XVIII. Need, kes issiärralisse politsei üllewaatmisse alla on seädtud, ning kelle kohhus on seäl paigal ellada, kuhho neid pannakse, kui nemmad mitte kohto otsusse läbbi töeks tehtud kurja tö eest seks sunnitud ollid, ehk et nemmad kohto polest süallusiks on arwatud ning jätud, peawad sellest üllewaatmissest lahti sama, ning peab neil ühtaego lubba ollema ellada, kus nemmad tahhawad.

XIX. Keik, kes Meie kronimisse päwani kohto läbbi=kulamisse ehk kohto al on seisnud, kurja tö ning ülleastmiste eest, mis peal mingi trahwi kässo järrel ep olle seädtud, misga keik seisusse öigussi woiks kautada, ehk misga keik issiärralissed kohto=alluse ennese ning seisusse issiöigussed, ehk nendesinnaste öiguste wähheneminne trahwi=seädusse ramato 53ma tükki järrel 15mast Augusti ku päwast 1845 ehk ka 58ma tükki järrel, waljalükkamisse pärrast tenistussest, kous olleksid, on kohto lähbi=kulamissest ning taggakiusamissest lahti moista, ning ullatab se arm ka nende peale, kelle ülleastmissed, kui needsammad mitte üht neist üllemalt nimmetud trahwi ennese järrele ei peaksid tombama ning Meie kronimisse päwani ei olnud awwalikkuks sanud.

Kui ühhe ja sesamma ülleastmisse pärrast, sedda möda nemmad on sündinud, ennam trahwisid on seädtud, ehk peale ihholikko trahwi ka rahha makso, ning üks neist trahwist ehk rahhamaksudest nende arwu pärralt, kellest süllust sellesinnatse tükki ehk mu seädusse tükkide järrel, mis sellessinnatses awwalikkus kulutusses on nimmetud, lahti moistetud ei sa, siis on kohto kohhus, ilma seädmist teggamatta kohto=alluse lahti laskmisse pärrast, kohto läbbikulamist löppetada, ning seädusse järrel tarwilist otsust moista, agga siis, sedda möda kohto otsusse moistmisse trahw olli nimmetud, olgo et temma täitmist kästa, ehk olgo et kohto=allust sellesinnatse seädusse tükki järrel ihholikkust trahwist lahti moista,

agga rahha maksust sedda möda tehha, kuida V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII ning XIII tükkis sellessinnatses awwalikkus kulutusses on seädtud.

Kui kurjad tööd teine teisega peaksid kokko putumad, mis üht neist üllemalt nimmetud trahwi ennese peale peaksid tombama, siis moistab kohhus süalluse peale kül raskemat trahwi selle kurja tö pärrast, mis temma on teinud (trahwi seädusse ramat tük 156) agga ei moista mitte temma peale sedda trahwi üllema moödo järrel.

Need, kes kohto läbbikulamisse ehk kohto al seisawad, kelle eest seädusses seädtud surem trahw öigussi kautab ehk wähheneb, ommeti lapse järge ehk mu sü pärrast wähhema raske trahwiga, se on trahwiga, mis mitte öigussi kautab woi wähheneb peab trahwitama; ei tohhi neid mitte kohto läbbikulamissest nende wasto, ning kohtomoistmissest lahti moista, ommeti wähhendakse nende trahwi, sedda möda XXV tükkis on seädtud.

Need, kes süallused on, et nemmad teise omma ja warra ennese pole on kiskunud, ehk kes üllepea omma kurja tö ehk ülleastmisse läbbi ühhele kahjo ning üllekohhut on saatnud, ning sellesinnatse awwalikko kulutusse läbbi sest trahwist lahti sawad, mis kässo järrel olleksid piddanud sama, on ommeti petud sedda kahjo ning üllekohhut, mis nemmad mu innimestele on teinud, tassuda, kui need innimessed nisuggust tassumist noudwad, selle pärrast siis ka nisuggust asju, kus jures mu innimestel tassumisse noudmist, ei woi tühjaks moista. (Jääb polele.)

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagbf. im Civ.-R. v. 7. Sept. c. Nr. 143 ist der beim Dep. d. Just.-Min. steh. Hofrath Baron Wrangel zum Coll.-Rath bef. worden u. dem gew. Vice-Präs. d. Livl. Hofg., Tit.-R. Baron Tiesenhausen die Erlaubniß ertheilt, während seiner Entl. die seiner Function zust. Uniform zu tragen.

Durch Allerh. Resc. Ihrer Maj. der Kais. Alexandra Feodorowna v. 26. Aug. c. ist das Kammerfr. Gräfin Tiesenhausen mit All. Gen. d. Herrn und Kaisers zur Zahl d. Ordensd. d. kl. Krz. d. h. Großm. Catharina ern. u. sind ders. die Insign. d. Ord. All. verl. worden.

Mittelst All. Tagbf. im Mil.-Res. v. 15. Sept. c. sind überg. worden: der Lieut. d. Drag.-Reg. Sr. Kais. Hoh. d. Großf. Michail Nikolajewitsch Stähl v. Holstein in d. Drag.-Reg. Sr. Kais. Hoh. d. Großf. Konstantin Nikolajewitsch und der Cornet d. Hus.-Reg. Sr. Kais. Hoh. d. Großf. Nikolai Maximilianowitsch Lyprandi in d. Hus.-Reg. Sr. Kön. Hoh. d. Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что назначенная на 25. Сентября 1856 года продажа дачи купца Христіана Борсдорфа, состоящей въ С. Петербургскомъ уѣздѣ, на землѣ Лѣснаго и Межеваго Института, отмѣняется, на основ. 3 п. 264 и 2068 ст. X т. св. зак. Гр. (изд. 1842 г.) по случаю смерти Борсдорфа.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. füget das Livländische Hofgericht hiemit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Hofgerichtsadvocaten Eduard Bielrose, als gerichtlich constituirten Curators des Nachlasses des verst. weil. Herrn Hofraths Michail Pawlowitsch Malischewitsch nachgesucht worden ist, daß über den ebengenannten Nachlaß ein Proclam ad convocandos heredes, creditores et debitores erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen weiland Herrn Hofrath Michail Pawlowitsch Malischewitsch modo dessen Nachlaß, als Erben, Gläubiger, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an den Nachlaß qu. präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner des genannten Herrn defuncti

und alle diejenigen, welche zu dessen Nachlassenschaft gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung und unrechtmäßige Auslieferung fremden Eigenthums resp. gesetzten Strafe des Doppelten und eigenen Ersatzes hierdurch angewiesen in der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgends anders wohin, als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Riga-Schloß, 14. August 1856. Nr. 2967.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Kreisgerichts-Assessor Gustav Grafen Igelström am 22. August d. J. nachgesucht worden ist, daß über das, demselben zufolge eines mit dem dimittirten Cornet Carl von Jürgensonn am 24. März d. J. abgeschlossenen und am 1. Mai d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 85,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise belegene Gut Kosse sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das Gut Kosse sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät, wegen deren, auf dem Gute Kosse haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der auf dieses Gut ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Kosse sammt Appertinentien und Inventarium dem Kreisgerichts-Assessor Gustav Grafen Igelström erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, 17. Sept. 1856. Nr. 5427.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Herrn Kreisdeputirten Paul Baron von Ungern-Sternberg nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem Kirchspielsrichter Woldemar Baron von Stackelberg am 11. August d. J. abgeschlossenen und am 6. September d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 79,900 Rbl. S.-M. und eine jährlich zu zahlende Leibrente von 1500 Rbl. S.-M. eigenthümlich zugeschriebene, im Dorpatschen Kreise und Wendauschen Kirchspiele belegene Gut Rasin mit Ayacondo sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Rasin mit Ayacondo sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf dem genannten Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der sowol speciell ingrossirten, als auch contractlich übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Rasin mit Ayacondo sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Herrn Kreisdeputirten Paul Baron von Ungern-Sternberg erb- und eigenthümlich adjudi-

cirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, 17. Sept. 1856. Nr. 5452.

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät um Erlaß eines Mortifications-Proclams nachgesucht worden ist:

1) von der Frau Baronin Sophie v. Nolcken, geb. Gräfin Stackelberg wegen Mortification des von der Ehstnischen Districts-Direction der verw. Frau Gräfin Euphrosine v. Stackelberg, geb. Gräfin v. Mannteuffel am 18. October 1820, sub Nr. 807 ausgestellten und abhanden gekommenen Attestats über die von derselben bei genannter Direction zur Außercourssetzung für das Gut Pilcken deponirten, auf besagtes Gut ausgefertigten und ingrossirten Pfandbriefe im Betrage von 7400 Rbl. S.-M.;

2) von dem Herrn Oberdirections-Rath A. von Vegesack wegen Mortification der von dieser Oberdirection am 31. August 1855, sub Nr. 731 ausgestellten und abhanden gekommenen Anweisung über 100 Rbl. S. zur Auszahlung in Dorpat durch die Ehstnische Districts-Direction an den Herrn Stud. jur. Schweder;

3) von dem zum Gute Fehteln gehörigen Bauern Martin Osenne wegen Mortification der ihm abhanden gekommenen Zinscoupons pro April- und October-Termin 1855 zu den Livländischen Pfandbriefen Nr. 95|3548 Eusekült, Nr. 29|8678 Märzhof und 51|9148 Ueltzen, jeder groß 100 Rbl. S.-M., so wie des Zins-Coupons pro April-Termin 1855 nebst zugehörigem Talon zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. 101|6879 Carolen, groß 100 Rbl. S.-M.;

4) von dem zum Gute Rabben gehörigen Bauern Libbert Martinsohn wegen Mortification des Talons zum Zinsbogen des Livländischen Pfandbriefs Nr. 81|8182 Woiseck, groß 100 Rbl. S.-M.;

so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852, sub Nr. spec. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852, sub Nr. 10,886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification des vorstehend bezeichneten Attestats der Ehstnischen Districts-Direction, der Anweisung der Oberdirection über 100 Rbl. S.-M., gleichwie der Zinscoupons und Talons rechtlich begründete Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 20. März 1857, bei dieser Oberdirection anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von sechs Monaten a dato, das vorbezeichnete Attestat, die Anweisung, die Zinscoupons und Talons für ungültig erklärt und demzufolge den bestehenden Vorschriften gemäß das weitere Gesetzliche diesseits angeordnet werden wird. 3

Riga, 20. Sept. 1856. Nr. 876.

* * *

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adligen Kreditcasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter Loosung nachstehende Nummern ehstländischer landschaftlicher Obligationen in die Kathegorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind:

Von der, bei den Herren Stieglitz & Co. contrahirten Anleihe sub litt. S.

Nr. 12819, 12820, 12822, 12841, 12852, 12859, 12860, 12884, 12885, 12889, 12937, 12946, 12951, 12953, 12986, 12994, 13000, 13004, 13012, 13025, 13026, 13031, 13042, 13054, 13060, 13062, 13073, 13086, 13103, 13105, 13130, 13158, 13168, 13175, 13220, 13226, 13228, 13237, 13238, 13244, 13246, 13247, 13249, 13269, 13274, 13278, 13290, 13309, 13334, 13344, 13348, 13352, 13370, 13374, 13380, 13404, 13421, 13426, 13445, 13449, 13473, 13482, 13484, 13487, 13501, 13508, 13512, 13515, 13519, 13532, 13547, 13548, 13571, 13583, 13598, 13600, 13610, 13620, 13633, 13638, 13643, 13645, 13655, 13661, 13663 und 13675.

Von den, bei den Herren Mendelsohn & Co. contrahirten Anleihen:

sub litt. S 2, Märztermin:

Nr. 14431, 14442, 14447, 14454, 14464, 14474, 14495, 14512, 14622, 14624, 14633, 14674, 14705, 14723 und 14729;

sub litt. S 3, Märztermin:

Nr. 15380, 15414, 15422, 15459, 15471, 15480, 15503 und 15507;

sub litt. S 4, Märztermin:
Nr. 16417, 16444, 16479, 16492, 16518, 16532, 16543, 16558 und 16560.
Reval, 13. September 1856. Nr. 113. 3

* * *

Hierdurch wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich der Sitz Eines Kaiserlichen 1. Dörptschen Kirchspielsgerichts derzeit auf dem Gute Rojel, Kirchspiel St. Bartholomäi, befindet. Die Correspondence an diese Behörde ist über die Station Torma zu adressiren.
Rojel, den 15. Sept. 1856. Nr. 1542. 3

* * *

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind als gefunden eingeliefert worden: ein Hirschfänger und eine goldene doppelt gehäusige Ankeruhr sammt Kette. Die resp. Eigenthümer werden daher aufgefordert, binnen sechs Wochen mit den Beweisen ihres Eigenthums-Rechts, sich bei der Polizei zum Empfange zu melden. 3
Riga, den 21. Sept. 1856. Nr. 2918.

Immobilien-Verkauf.

Am 11. October d. J., Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Wägers Wilhelm Christian Rinneberg gehörige, allhier im 1. Stadttheil und 1. Quartier an der großen Kütergasse sub Pol.-Nr. 37 belegene, bei der Brand-Assecurations-Cassa sub Nr. 425 verzeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termine zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. 1
Riga, den 15. September 1856.
Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die der Wassilissa Prokowjewa Starost am 20. März 1852, Nr. 2027, ertheilte Legitimation zum hiesigen Aufenthalte.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Hofrath Georg Everth nebst Frau Henriette, 3
Preuß. Unterthan Bäckergesell Otto Forstreiter, 3
Preuß. Unterthan Bäckergesell August Müller, 3
Pr. Unterth. Arbeitersfrau Julie Kondrus geb. Rohde, 3
Friederike Kaska geb. Wiegratz, 3
Caroline Gutschefski, 3
Bremer Kaufmann Theodor Stok, 3
Bremer Kaufmann Albert Ruland, 3
Preuß. Unterthan Tischlermeister Friedrich Hensel, 2
Nord-Amerikanischer Unterthan Gutsbesitzer William Corbit, 2
Preußischer Unterthan Arbeiter Georg Molinnus nebst Frau Dorothea und Sohn Carl Eduard, 2
Großbritt. Untert. Mechanikus Johann Peter Flint 1
Preuß. Unterthan Ludwig Szibborn, 1
Preuß. Unterthan Arbeiter Anskes Jurons, 1
Preuß. Unterthan Arbeiter Carl Wollenberg, 1

nach dem Auslande.

Ossip Lukjanow, Heinrich Korn, Anna Jacobine Grünberg, Michail Radionow Mozarew, Dorothea Gerlitz, Artem Iwanow Newel, Terenti Kondratjew Denisow, Jakow Artemjew Newel, Nikolai Takimow, Wilhelm Wiekberg, Alexander Nicolajew Matzkow, Liborius Eduard Linde, Felicité Euphrasie Chevard geb. Levéque, Praskowja Jefimowa, Preuß. Unterth. Schauspielerin Aloisa v. Fielitz, Färbergesell Tobias Lélfors, Johanna Auguste Wenzel, Schuhmachersfrau Auguste Drabe, Chawoni Jekimowa Gorschenenkowa, Dorothea Kilowsky, Holländischer Unterthan Joachim v. Praga' nebst Sohn Abraham, Wassilista Maximowa Pochomow, Stepan Aukodinow, Swenzänsche Meschtschanka Nask. Axenja Lisantjewa Lawrentjewa, Jungfer Elisabeth Emma Gustavsohn, Wittwe Elisabeth Casimir geb. Zeblau, Dimitri Andrejew Leontjew, Uljana Maximowa Pochomowa, Elisabeth Bruchmann,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**